

Festpredigt am Ostersonntag, 24.04.2011 in der Pfarrkirche  
durch Prof. Gide Hierold, Bamberg

Professor Hierold erinnerte in seiner Osterpredigt an das Wort von Faust: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“.

Nach einer Umfrage könnten auch heute viele Menschen nichts mit dem religiösen Gehalt von Ostern, mit der Botschaft von der Auferstehung Jesu anfangen. Dies sei nicht verwunderlich; denn die Auferstehung eines Toten sei keine Selbstverständlichkeit. Die Frauen und Männer der ersten Stunde hätten auch erst einen Lernprozess aus der Begegnung mit dem Auferstandenen durchmachen müssen.

So gelte die Osterbotschaft ebenso heute den „Samstags-Kindern“. Dazu bedürfe es des Zeugnisses der Christen. Diese Welt, die geprägt ist vom Tod, von den vielen Toten in Japan, von den Toten der Aufstände in Nordafrika, im Vorderen Orient, im Irak und in anderen Teilen der Erde, aber auch von den toten Kindern, die in Deutschland nicht das Licht der Welt erblicken dürfen, sondern auch im Rahmen der Präimplantationsmedizin ausgesondert und vernichtet werden, brauche die Botschaft vom Leben, das durch die Auferstehung Jesu eine neue Qualität erhalten habe.